

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 47

Rubrik: Am Hitsch si Meinig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Do hanni in dar Zittig gläesa, zBezirkhsgricht vum Val dö Traväär hej drej Pärsoona varurtailt, wo schwarzan Absäänt brennt hejand. Also schu grünlich, abar ebba schwarz.

Vor mee als fuffzig Joor isch dar Absäänt in dar Schwizz varbotta worda. Dur zVolkh. Mit zwaihundartvierzigtuusig Joo gäaga hundredrißigtuusig Nai. Nöijaburg und Genf hend wella witar Absäänt trinkha und dar Artikhal zwaiaadiißig tär vu dar Bundasvarfassig isch in dar Weschschwizz nitt gad eina vu da beliabtsichta. As isch abar gwüss nöötig gsii, daß dää Schnaps varbotta wordan isch. Wemma noohaläasa tuat, was das Gsöff allas ufam Gwüssa khaa hätt, denn khöntti ma hütt no Abschinent wärda. Mit Uusnaam vunama guata Schluckh Schräagafässli natürli ..

Also, dar Absäänt isch in dar Schwizz varbotta. Abar brennt und trunkha wird immar no. Jeedas Joor khama a paar Mäldiga vu Schwarzbrennar lääsa, wo püäst worda sind. Was mii aigantli wundarat isch das: Was wird mit am Absäänt gmacht, wo vum Gricht khomfizziart wird? Läärt ma dää uus? Odar

khönnand dia volla Gguttara vu da Richtar, am Schtaatsaawalt und da Vartaaidigar vu da Schwarzbrennar gäaga Säbschtkhoschta bezooga wärda? Im Pricht usam Val dö Traväär schtoot nemmlu nu dinna, dia Schwarzbrennar hejand müassan a Buaß brenna, vum Absäänt khai Wort. Hettis a Wärt, wemma an aina vu denna Bezirkhsrichtar schriiba teeti, ma hetti Inträssan anama khliina Ggütarli ..?



Auftakt zur Ballsaison

«An diesem Ball kommt es mir vor wie auf dem Mond.»
«Wie meinen Sie das?»
«Es fehlt die Atmosphäre.»

Igels waren im Ausland

Zum ersten Mal nach dreißigeinhalb Ehejahren. Denn weder waren sie hungrig nach Reputation noch nach fremden Landstrichen gewesen, und überhaupt hat es ihnen für solche Eskapaden stets an der nötigen Zeit gefehlt. Winter und Frühling vergingen mit der Planung, dann kam der Entschluß: Auf ins Salzkammergut.

«Guten Morgen, die gnädigen Herrschaften, bitt scheen die Fahrkarten vorweisen.» Frau Igel strahlte, wir fuhren stolz und erster Klasse in unbekannte Fernen. Buchs und mit ihm ganz Helvetien lag hinter uns, und wir erlebten in der Folge herrliche Tage. Wir logierten im Hotel garni und aßen irgendwo à la carte, Taxen und Trinkgeld inbegriffen. Als ich aber einmal aus Versehen doch ein Trinkgeld gab, avancierte ich sofort zum Doktor. Das gefiel mir und meiner Frau noch mehr. Die vorletzten Schillinge habe ich dazu verwendet, um Graf zu werden. Wir sahen das goldene Dachl in Innsbruck und die Hellbronner Wasserspiele bei Salzburg. Wir fuhren auf dem Traunsee und aßen Tiroler Knödel im Bad Ischl. Dann reisten wir über Landeck-Nauders heimwärts.

In Schuls machten wir Halt und genossen einen Salsiz mit Schwarzbrot und einem Glas Veltliner. Igels schauten sich an, wie sie sich schon lange nicht mehr angeschaut hatten. Beide gaben sich Mühe, ein Tränchen zu verbergen. So ist es halt. Auch die Heimatliebe geht durch den Magen.

Graf Igel



besser beleuchten

leichter leben

besser arbeiten

OSRAM
hell, solid, sparsam